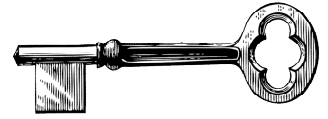


# Märchenpotpourri

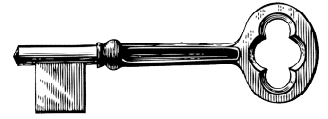
Info für Lehrpersonen



<b>Arbeitsauftrag</b>	Auf der Textvorlage sind verschiedene Märchen verwoben zu einer Lückentextgeschichte. Die SuS lesen die Geschichte und lösen die Aufgaben.
<b>Ziel</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• die einzelnen Märchen erkennen und vervollständigen</li></ul>
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsblatt</li></ul>
<b>Sozialform</b>	EA oder Plenum
<b>Zeit</b>	40'

## Zusätzliche Informationen:

- Die Märchen werden gemeinsam gelesen (nicht nur Teilstücke).



## Der Märchensturm



Aufgabe: Lies die verschiedenen Geschichten und fülle die Lücken mit den richtigen Wörtern. Versuche zudem herauszufinden, aus welchem Märchen die verschiedenen Bruchstücke stammen.

Im fernen, fernen Märchenland geschah eines Tages etwas Furchtbares, ganz und gar Schreckliches.

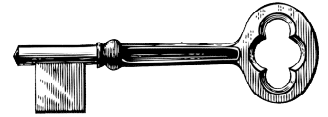
Zwar hatten alle aus den Erzählungen der Alten gewusst, dass so etwas geschehen kann, aber wer hätte gedacht, dass es so plötzlich kommen würde.

Es war ein fürchterlicher Sturm, der sogenannte Märchensturm.

Alle hundert Jahre raste er über das Märchenland hinweg und wirbelte dabei die schönen Geschichten komplett durcheinander. Am schlimmsten war es für die Geschichten, die eigentlich ein Happy End hatten und nach dem Sturm und dem Durcheinander ihr schönes Ende nicht mehr fanden.

Alle im fernen, fernen Märchenland waren tieftraurig, und es wurde ob dieser Katastrophe gar manches Tränlein vergossen. Nur einer, Prinz Edelmuth von Garnichtängstlich, wollte sich mit dem Durcheinander nicht abfinden, und so machte er sich auf den Weg durchs Land. Denn eine alte Weissagung besagte, dass ein Mensch reinen Herzens, wenn er einem Bruchstück einer Märchengeschichte begegnet und mit Mut und Tapferkeit die Lücken in der Geschichte mit dem richtigen Wort ergänzt, das Märchen befreien kann. Die Geschichte wächst wieder zusammen, und alle Personen in den Geschichten leben glücklich bis an ihr Lebensende. Ich denke, es ist wichtig, dass wir den Prinzen auf seiner Wallfahrt unterstützen und helfen, die Lücken in den Texten der Märchen richtig zu füllen.





## Das erste Bruchstück:

Der schöne junge Prinz betrat den Garten, in dem unter einer Laube von dicht gewachsenen Weinranken ein seltsames Glitzern zu sehen war. Vorsichtigen Fusses näherte er sich.

Bekommen klopfte sein \_\_\_\_\_. Und da sah er sie, wunderschön, \_\_\_\_\_ liegend auf einem samtene Kissen in einem \_\_\_\_\_ Sarg. Hier lag sie seit Jahren unverändert jung und schön, geschützt durch ihr gläsernes Dach, und wartete auf den Tag, da ihr ein gutes Herz geschenkt würde.

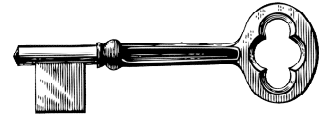
### Wörter:

sieben Zwerge | Apfel | Stiefmutter | rosenrot | Herz | mein Bettchen | schlafen | zum Geburtstag | Schneewittchen | gläsernen | auf ewig und immer

### Märchen:

\_\_\_\_\_





## Begegnung mit dem zweiten Bruchstück:

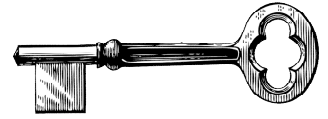
Da sagten die Bäume zueinander: „He, hast du gesehen, wo die \_\_\_\_\_ sind?“, „Wohin sind sie gelaufen?“ „Dort hinunter zum dunklen Loch!“ „Oh weh, wie wird das enden?“ Nur ein kleines Licht zeigte im dunklen \_\_\_\_\_ die braune duftende Hütte. Ein Wunder war sie schon, die Hütte, Wände ganz aus \_\_\_\_\_, das Fensterglas aus Zucker und alle Blumen voller Honig, und süßes Gebäck hing an jedem Strauch. Doch ein Blick durch das Fenster zeigte eine gespenstische Szene: Da sass an einem Tisch eine alte, dürre \_\_\_\_\_. Ihre Kleider schwarz wie die Nacht. Mit stechend gelben Augen musterte sie ihre beiden kleinen Gefangenen. Hinter Gitterstäben, Eisenstangen, wie in einem \_\_\_\_\_, sassen die beiden Kinder, ein Mädchen und ein Knabe. Das Mädchen studierte die Alte, während der Knabe das grosse Schloss an der Käfigtür musterte. Der \_\_\_\_\_ hing kaum zwei Arme weit vor seiner Nase an einer Schnur, mit der die Alte ihre Röcke zusammenhielt. „Zeig mal dein Fingerchen.“

### Wörter:

Kinder | Lausbub und Lausmädchen | Hänsel & Gretel |  
Tannenwald | Buchenhecke | Lebkuchen | Kristall | Hexe |  
Meerjungfrau | Käfig | Kanister | Schlüsselbund

### Märchen:

\_\_\_\_\_



## Und schon wieder so eine Teilgeschichte:

Plötzlich hörte ich ein schreckliches Geknurre und Gepolter vor unserem Häuschen. Meine sechs mutigen Schwesterchen, alles hübsche und unschuldige Wesen wie ich, waren plötzlich ganz flattrig. Und als dann mit lautem \_\_\_\_\_ unsere Türe eingetreten wurde und mit blitzenden Augen der böse \_\_\_\_\_ hereinstürzte, war nur noch helle \_\_\_\_\_. Alle sprangen durcheinander, jammerten und wollten sich davonmachen. Ich nutzte die Gelegenheit und \_\_\_\_\_ mich dort, wo ich immer hin geflüchtet war, wenn es draussen ein Donnerwetter von Vater abgesetzt hatte. Ich, die Kleinste, raste durchs offene Türchen rein in Grossvaters \_\_\_\_\_. Von innen verschloss ich das Türchen.

### Wörter:

Krachen | liebliches Glockengeläut | fröhliche Trompeten | Schaf | Wolf | Bär | Panik | Freude | verdrückte | versteckte | vermöbelte | Pendeluhr | Kuckucksuhr

### Märchen:



## Das nächste Märchen:

Er stand da, wie versteinert, und starrte auf die graue Felswand. Stundenlang war er der Räuberbande gefolgt. Geschickt, ohne von ihnen bemerkt zu werden. Und dann waren sie hier angekommen. In einem Talkessel, der in einer Schlucht endete. Sie waren geritten bis zur \_\_\_\_\_ dort drüben. Dann stand ihr \_\_\_\_\_ mit zurückgelegtem Kopf zehn Meter vor dem Fels und sprach mit dem Gestein. Und plötzlich, mit einem dumpfen Ächzen, öffnete sich ein \_\_\_\_\_ Felsentor, gut dreissig Ellen hoch, der Anführer und seine Horde ritten in wildem Sturm hinein, ein Ächzen und dumpfes Poltern, das Tor und die Reiter waren verschwunden, und \_\_\_\_\_ kehrte ein im Tal. Jetzt musste er den Schlüssel zu diesem geheimnisvollen Tor finden.

### Wörter:

Feldweg | Wiese | Felswand | Chef | Ali Baba und die 40 Räuber | Anführer | Narr | klitzekleines | riesenhaftes | Ruhe | Geräusche

### Märchen:



## Und schon wieder ein Bruchstück:

Es gab Zeiten, da zogen edle \_\_\_\_\_ aus dem hohen Norden in grossen Scharen bis vor die Stadt Jerusalem, um die heilige Erde von bösen Mächten zu befreien. Dort beim Grab Jesu kämpften sie oft jahrelang, während zu Hause Frauen, Töchter und \_\_\_\_\_ auf sie warteten. Einer von ihnen, ein wunderlicher Kauz, ein Landesfürst von stolzer Art, hatte eine wunderschöne Tochter, deren \_\_\_\_\_ gar manchen Jüngling und edlen Prinzen zu feurigen Taten anstachelte. Als der Schlossherr nun dem König und dem Kreuze folgte, für Jahre in den Krieg zog, fürchtete er um \_\_\_\_\_ seiner allzu reizvollen Tochter. Um sie vor Schlimmerem zu bewahren, liess er sie in das oberste Zimmer des höchsten Turmes seiner Trutzburg bringen, verschloss das Zimmer dreifach, hängte den \_\_\_\_\_ an seinen goldenen Gurt und liess alle Türen und Fenster bis in grosse Höhe zumauern. Das Mädchen winkte zwar dem \_\_\_\_\_, als er von dannen zog, dann weinte sie lange, und schliesslich schwor sie sich, ihre schönen Haare nicht mehr zu schneiden, bis sie den Turm verlassen könne.

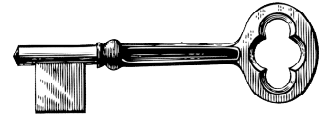
### Wörter:

Ritter | Ratten | Rapunzel | Hund und Katz | Gesinde |  
Kochkünsten | Liebreiz |  
die Tugend | das Vermögen | Schlüssel | Zugangscodex | Esel |  
Vater

### Märchen:

\_\_\_\_\_





### Anregung, wie die Aufgabe gelöst werden könnte

#### Das erste Bruchstück:

Der schöne junge Prinz betrat den Garten, in dem unter einer Laube von dicht gewachsenen Weinranken ein seltsames Glitzern zu sehen war. Vorsichtigen Fusses näherte er sich.

Bekommen klopfte sein **Herz**. Und da sah er sie, wunderschön, **schlafend** liegend auf einem samtene Kissen in einem **gläsernen** Sarg. Hier lag sie seit Jahren unverändert jung und schön, geschützt durch ihr gläsernes Dach, und wartete auf den Tag, da ihr ein gutes Herz geschenkt würde.

**Märchen:** **Schneewittchen und die sieben Zwerge**

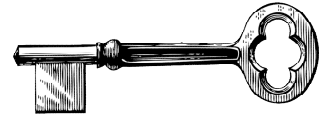
#### Begegnung mit dem zweiten Bruchstück:

Da sagten die Bäume zueinander: „He, hast du gesehen, wo die **Kinder** sind?“ „Wohin sind sie gelaufen?“ „Dort hinunter zum dunklen Loch!“ „Oh weh, wie wird das enden?“ Nur ein kleines Licht zeigte im dunklen **Tannenwald** die braune duftende Hütte. Ein Wunder war sie schon, die Hütte, Wände ganz aus **Lebkuchen**, das Fensterglas aus Zucker und alle Blumen voller Honig, und süßes Gebäck hing an jedem Strauch. Doch ein Blick durch das Fenster zeigte eine gespenstische Szene: Da sass an einem Tisch eine alte, dürre **Hexe**. Ihre Kleider schwarz wie die Nacht. Mit stechend gelben Augen musterte sie ihre beiden kleinen Gefangenen. Hinter Gitterstäben, Eisenstangen, wie in einem **Käfig**, sassen die beiden Kinder, ein Mädchen und ein Knabe. Das Mädchen studierte die Alte, während der Knabe das grosse Schloss an der Käfigtür musterte. Der **Schlüsselbund** hing kaum zwei Arme weit vor seiner Nase an einer Schnur, mit der die Alte ihre Röcke zusammenhielt. „Zeig mal dein Fingerchen.“

**Märchen:** **Hänsel und Gretel**

#### Und schon wieder so eine Teilgeschichte:

Plötzlich hörte ich ein schreckliches Geknurre und Gepolter vor unserem Häuschen. Meine sechs mutigen Schwesterchen, alles hübsche und unschuldige Wesen wie ich, waren plötzlich ganz flattrig. Und als dann mit lautem **Krachen** unsere Türe eingetreten wurde und mit blitzenden Augen der böse **Wolf** hereinstürzte, war nur noch helle **Panik**. Alle sprangen durcheinander, jammerten und wollten sich



.....

davonmachen. Ich nutzte die Gelegenheit und **versteckte** mich dort, wo ich immer hin geflüchtet war, wenn es draussen ein Donnerwetter von Vater abgesetzt hatte. Ich, die Kleinste, raste durchs offene Türchen rein in Grossvaters **Pendeluhr**. Von innen verschloss ich das Türchen.

**Märchen:**      **Der Wolf und die sieben Geisslein**

### Das nächste Märchen:

Er stand da, wie versteinert, und starrte auf die graue Felswand. Stundenlang war er der Räuberbande gefolgt. Geschickt, ohne von ihnen bemerkt zu werden. Und dann waren sie hier angekommen. In einem Talkessel, der in einer Schlucht endete. Sie waren geritten bis zur **Felswand** dort drüben. Dann stand ihr **Anführer** mit zurückgelegtem Kopf zehn Meter vor dem Fels und sprach mit dem Gestein. Und plötzlich, mit einem dumpfen Ächzen, öffnete sich ein **riesenhaftes** Felsentor, gut dreissig Ellen hoch, der Anführer und seine Horde ritten in wildem Sturm hinein, ein Ächzen und dumpfes Poltern, das Tor und die Reiter waren verschwunden, und **Ruhe** kehrte ein im Tal. Jetzt musste er den Schlüssel zu diesem geheimnisvollen Tor finden.

**Märchen:**      **Ali Baba und die 40 Räuber**

### Und schon wieder ein Bruchstück:

Es gab Zeiten, da zogen edle **Ritter** aus dem hohen Norden in **grossen** Scharen bis vor die Stadt Jerusalem, um die heilige Erde von bösen Mächten zu befreien. Dort beim Grab Jesu kämpften sie oft jahrelang, während zu Hause Frauen, Töchter und **Gesinde** auf sie warteten. Einer von ihnen, ein wunderlicher Kauz, ein Landesfürst von stolzer Art, hatte eine wunderschöne Tochter, deren **Liebreiz** gar manchen Jüngling und edlen Prinzen zu feurigen Taten anstachelte. Als der Schlossherr nun dem König und dem Kreuze folgte, für Jahre in den Krieg zog, fürchtete er um **die Tugend** seiner allzu reizvollen Tochter. Um sie vor Schlimmerem zu bewahren, liess er sie in das oberste Zimmer des höchsten Turmes seiner Trutzburg bringen, verschloss das Zimmer dreifach, hängte den **Schlüssel** an seinen goldenen Gurt und liess alle Türen und Fenster bis in grosse Höhe zumauern. Das Mädchen winkte zwar dem **Vater**, als er von dannen zog, dann weinte sie lange, und schliesslich schwor sie sich, ihre schönen Haare nicht mehr zu schneiden, bis sie den Turm verlassen könne.

**Märchen:**      **Rapunzel**